

# «Innovationen sollen neue Werte schaffen»

**Visionär** Kaum ein anderer verkörpert den Begriff «Perspektiven» besser als Innovator und Unternehmer Paul Friedli, der an der grössten Wirtschaftsveranstaltung der Zentralschweiz als Referent zu Gast ist.

Ronald Joho-Schumacher,  
Philipp Hodel

**Paul Friedli, was umfasst Ihre Tätigkeit bei Schindler?**  
Als Leiter der Transit Management Group forsche und entwickle ich mit meinem 35-köpfigen Team auf dem Gebiet der intelligenten Mobilität. Im Kern handelt es sich um die Schindler PORT Technology. Diese lastet Aufzüge optimal aus, indem sie die Besucher effizient durch Gebäude leitet, sicheren Zutritt gewährt und mit wichtigen Informationen versorgt. Dank dieses Transit-Managements verkürzen sich die Wartezeiten, und der Energieverbrauch der Aufzüge sinkt. Zudem wird wertvolle Baufläche gespart.

**Können Sie ein Beispiel nennen?**  
Im Zuger Park-Tower ist die neueste Produktlinie der PORT Technology bereits im Einsatz. Der Zugang zu Gebäudeeingang, Lift, Wohnung, Garage oder Briefkasten ist vollumfänglich integriert und auch mobil über Smartphone steuerbar.

**Da entstehen eigentlich neue Werte.**  
Schindler schuf die Transit Management Group, um dem konstanten Wertzerfall im Liftgeschäft entgegenzuwirken. Die Fahrstühle und Rolltreppen haben sich in den letzten 100 Jahren zu einem Gebrauchsgut entwickelt, das wie andere Güter mit der Zeit immer mehr an Wert verloren hat. Zu Beginn der Neunzigerjahre haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, wohin der konstante Wertverlust das Unternehmen führt, und uns entschieden, aus dem Geschäftsmodell auszubrechen und neue Geschäftsfelder zu suchen. Mit der Schaffung der Transit Management Group ging es also nicht darum, die Aufzüge billiger und billiger zu machen, sondern darum, neue Werte zu schaffen, um dem Wertzerfall im Liftgeschäft entgegenzuwirken. Damit hat unser Ansatz auch eine gesellschaftliche Relevanz. Die durch die Konkurrenz erzwungene stetige Verbilligung der Gebrauchsgüter ist nämlich nur kurzfristig für das Unternehmen von Vorteil. Langfristig bedeutet sie für Unternehmen und Gesellschaft eine unkompensierbare Wertverminderung.

## Das Treffen der Wirtschaft im KKL Luzern

Informationen und Meinungen zur Entwicklung der Zentralschweizer Wirtschaft am 27. Oktober im KKL Luzern.

Mit Martin Eichler, Chefökonom BAK Basel Economics, und Paul Friedli, Leiter Transit-Management der Schindler-Gruppe. Die Veranstaltung ist ausgebaut.

[www.perspektiven-zentral.ch](http://www.perspektiven-zentral.ch)



Paul Friedli: «Wenn Innovationen darauf abzielen, Menschen zu ersetzen, ist das schädlich.»

Bild: Andrea Decker

**Das sind grundlegende, ja visionäre Unternehmensentscheide. Diese Gedankenwelt ist wohl Chefsache?**  
Ich muss vorausschicken, dass ich auch nach 30 Jahren immer noch als externer Berater für Schindler tätig bin. Schon früh nach Aufnahme meiner Tätigkeit für Schindler lernte ich Alfred N. Schindler kennen, der meine Ideen von Anfang an unterstützte. So war ich frei in der Entwicklung der PORT Technology. Ohne die Bereitschaft der Hauptaktionäre, neue Wege zu gehen und aussergewöhnliche Konzepte zu verwirklichen, wäre der Schindler-Konzern nicht dort, wo er heute steht. Es gehört zur Familienphilosophie, vorwärtszuschauen. Die Intensität der Zusammenarbeit mit den Eigentümern hat sich über all die Jahre weiterentwickelt.

**Sie setzen sich neben dem Transit-Management auch stark mit der Städte- und Verkehrsplanung der Zukunft auseinander. Wie müssen sich die urbanen Zentren ändern?**  
Es geht um eine gesamtheitliche Städteplanung. Unsere Visionen und Konzepte brechen mit der Vergangenheit, gehen über das heute Selbstverständliche hinaus. Wir sehen in der Zukunft Gebilde und Gebäude mit riesigen Plattformen und reichlich Grünflächen. China ist ein gutes Beispiel. Dort ziehen in den nächsten fünfzehn Jahren 250 Millionen Menschen in die Städte! Mit unseren veralteten städtebaulichen Vorstellungen lässt sich kein neues Zuhause schaffen, in dem sich Menschen wohl fühlen. Unsere

visionären Plattformen bieten mit wenig Platzbedarf harmonische Wohnformen.

**Hat das Auswirkungen auf die Mobilität?**  
Es geht darum, die Mobilität zu steuern – so wie wir das mit der PORT Technology bei den Aufzügen umsetzen. Denn jeder Mensch hat das Recht auf Mobilität. Um diese Steuerung zu konzipieren, haben wir uns an der «Audi Urban Future Initiative» beteiligt. Bei dieser Initiative geht es darum, vom Flughafen Tegel in Berlin eine taugliche Verkehrslösung auf der Verbindung zum Stadtzentrum zu finden. Denn wir müssen uns bewusst sein: Der ziellose Individualverkehr von heute ist eine gewaltige Verschwendung von Ressourcen.

**Laut dem Global Innovation Index liegt die Schweiz nach wie vor auf Rang 1. Warum?**  
Die Möglichkeiten in der Schweiz sind einzigartig. Nirgends auf der Welt könnte ich solch ein schlagkräftiges Team zusammenstellen. Persönlich schätze ich die Zentralschweizer Landschaft mit all den wunderbaren Seen und Bergen. Sie ermöglicht mir kreative Denkanstösse – losgelöst von der ganzen Hektik, die ich rund um den Globus feststelle. Zudem haben wir einen hohen Arbeitsfrieden, zu dem wir Sorge tragen müssen.

**Wo kann sich die Schweiz dennoch verbessern?**  
Potenzial sehe ich vor allem auf der tertiären Bildungsstufe, wo sich Universitäts-

ten und Fachhochschulen gegenseitig das Futter neidisch sind. International gesehen sind unsere Institute zu klein, eine gemeinsame Positionierung als «Swiss School» erachte ich als Erfolg versprechenden Schritt.

**Sie sagen, 99 Prozent aller Innovationen zielten darauf ab, Produkte oder Dienstleistungen billiger zu machen. Warum ist das so?**  
Wenn Innovationen darauf abzielen, Menschen zu ersetzen, ist das schädlich. Die Digitalisierungswelle wird zu massiven Jobverlusten führen, wenn wir nicht vom monetären Denken wegkommen. Mit «immer nur billiger» bewegen wir uns in einer gefährlichen Abwärtsspirale. Diese Entwicklung betrifft alle Unternehmen. Es geht also darum, Werte zu schaffen, bei den Menschen neue Bedürfnisse zu wecken. Gute Innovationen schaffen neue Wünsche. Mit unseren Projekten wie der PORT Technology und unseren städtebaulichen Visionen versuchen wir solche Werte zu erarbeiten, um das Unternehmen Schindler weiterzuentwickeln.

**Zum Schluss: Was möchten Sie der heutigen Jugend mit auf den Weg geben?**  
Geht reisen und lernt die Welt kennen.

**Hinweis**  
Im Schindler PORT Technology Showroom zeigt das Unternehmen die neusten

Innovationen im Bereich Transit-Management. Die rund einstündige Tour ist gespickt mit multimedialen Erlebnisstationen. Höhepunkt ist der sogenannte Dome, in dem die 3-D-Animationen das Blickfeld des Zuschauers nahezu vollständig ausfüllen und ihn in die Städtebauvisionen eintauchen lassen.

Informationen und Anmeldung:  
[www.theporttechnology.com](http://www.theporttechnology.com)

## Zur Person

**Visionär** Paul Friedli (68), wohnhaft in Remetschwil AG, ist Leiter Transit-Management der Schindler-Gruppe. Er ist Doktor der Technischen Wissenschaften (Dr. sc. techn. ETH Zürich) und verfügt zudem über einen ETH-Masterabschluss in Elektrotechnik. Er war einer der ersten Assistenten am damals neu gegründeten Institut für Biomedizinische Technik der ETH/Uni Zürich.

Nach diversen Studien an der Stanford-Universität in Palo Alto, am MIT in Boston und Projekten mit der Nasa wurde er für seine Doktorarbeit «Erkennung des Brustkarzinoms mittels Computer-Thermografie» mit dem Kern-Preis der ETH ausgezeichnet. Er hat sich als Innovator und Unternehmer in der Medizin-, Flugzeug-, Sicherheits- und Aufzugstechnik einen Namen gemacht. (pd)

IMPRESSUM Kommerzielle Serie zur Veranstaltung «Perspektiven» im KKL Luzern vom 27. Oktober 2016. Verlagsredaktion Luzerner Zeitung, [verlagsredaktion@lzmedien.ch](mailto:verlagsredaktion@lzmedien.ch), Koordination: Andrea Decker, Telefon 041 429 52 52. Werbemarkt: NZZ Media Solutions AG, [insetrate@lzmedien.ch](mailto:insetrate@lzmedien.ch), Telefon 041 429 52 52

## Diese Projektträger unterstützen die Perspektiven 2017

Kantonalbank

EY Building a better working world

**conex\***  
Elektro+Licht Energietechnik  
IT+Communication Security

CSS  
Versicherung

PKG Die Pensionskasse für KMU

Schindler

The PORT Technology

Technikpartner  
 AUVISO audio visual solutions

Mediensponsor

Luzerner Zeitung

tele1  
Zentralschweizer Fernsehen